

Brief von Wilhelm Viertmann von der Kriegsfront, Nr. 8

(Audiodatei Nr. 03)

die er als Soldat an seine Ehefrau Margarete (Grete) geschrieben hat.

Die Kinder sind: Martin, geb. 26.07.1937 und Christel, geb. 10.09.1938,
textlich übernommen von Tonbandaufzeichnungen im März 2010 von Martin Viertmann,
gesprochen von Margarete Viertmann, Ehefrau von Wilhelm Viertmann, im hohen Alter von
über 85 Jahren

(Die Tonbandaufzeichnungen sind sehr schlecht ausgesteuert und damit auch nur sehr schwer zu verstehen; trotzdem wurden diese Aufzeichnungen im Computer bearbeitet und in Wave-, OGG-Vobis oder MP3-Dateien umgewandelt und stehen somit als Hör-Dokument zur Verfügung; es empfiehlt sich, den Bass wegzudrehen und den Diskant aufzudrehen! Es ist zu vermuten, dass dieser Text nur auszugsweise dokumentiert wurde.)

Am 19. 06. 42

Es wird bitterster Ernst. Dieser und jener Kamerad sucht Fühlung mit mir und ich merke bald, dass er den Seelsorger sucht. Noch etwas anderes als ein (unverständliche Passage)...? weltanschauliches Gespräch, von dem ich früher zu berichten hatte. Solche Gespräche gehören nicht zu den guten Erfahrungen, die ich mache. Warte getrost die nächsten Wochen ab. Begib auch Du dich ganz Deiner selbst und übergib Dich der Gnade Gottes. Er wird, so und so, wohl machen. Ich schreibe das und lasse es Dich miterleben, um Dich vor schlimmeren Überraschungen zu bewahren. Uns zwei ist in dieser Zeit des Bangens mich mit Dir aussprechen müsste. Wir müssen nun mal durch diese Glaubensprobe hindurch. Du wie ich, das soll aber nicht heißen, ich hätte das Gefühl, nicht wieder zu kommen, im Gegenteil, sonst würde ich nämlich noch nicht schreiben, was ich als letzte Wünsche und letztes Vermächtnis Dir hinterlassen möchte. Nein, ich habe durchaus durch Gott die Hoffnung in mir, Euch drei wieder in meine Arme zu schließen. Ich darf gar nicht daran denken, die Wehmut ist zu groß und muss doch immer wieder das Traumbild vor Augen haben, dass wir einst, wenn ich wieder komme, wir beide ganz allein unsere Hochzeitsreise machen. Jede ersparte Mark erinnert mich daran. Das ist unvorstellbar herrlich und schön. **Sollte uns die Reise hier auf Erden versagt sein, dann bete darum, dass unser beider Reise in den Himmel zu unserem Heiland gehen möge. Da werde ich Dich und die Kinder bestimmt wieder sehen, ohne Streit, ohne Leid, in reiner Liebe, so oder so, Gottes Gnade wird es uns berichten.**